



**Evangelische  
Kirchengemeinde  
Waidmannslust**

Nr. 210

August / September 2023

# Gemeindebrief



# Editorial und Inhalt

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Gerne präsentieren wir Ihnen unseren Sommer-Gemeindebrief mit dem Titelthema „Wachstum“, das einige Seiten dieser Ausgabe prägt. Sie finden weiter viele interessante Berichte und Ankündigungen von Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Wir hoffen, dass sie Lust machen, wieder einmal in der Gemeinde vorbei zu schauen.

Das Thema „Wachstum“ passt zumindest auf unsere Gemeinde durch den Zugewinn des Rollberge-Gebietes. Wie sehr wäre es zu wünschen, wenn sich in den Gemeinden auch insgesamt wieder ein Zuwachs an Gemeindegliedern ergäbe, entgegen den allgemeinen Austrittstendenzen.

Fühlen Sie sich mit uns verbunden in Treue und werben Sie für ein Mehr an Miteinander in Kirche und Gemeinde!

Aus der Redaktion  
grüßt Greta Ziese

Titelbild: Pixabay

## Inhalt

Andacht	3
<b>Aus dem Gemeindeleben</b>	4-7
Der GKR informiert	4
Bericht von der Gemeindeversammlung	4-5
Vom Geist erfüllt (Pfingsten 2023)	5
Reisesegen-Gottesdienst und Kiezfest	6
Einführung des neuen Superintendenten in Waidmannslust	7
Junge Gemeinde	8
Für Kinder – nicht nur für Kinder	9
Die Gemeinde lädt ein	10
Der Förderverein informiert	11
Gesichter der Gemeinde	12-13
<b>Titelthema: Wachstum</b>	14-15
Geburtstage und Kasualien	16-17*
Region	18-19
Leserbriefe	20-21
FACE-Familienzentrum	22
Veranstaltungen	24-25
Gruppen	26
Gottesdienste	27
Kontakte und Impressum	28

\*Diese Seiten werden in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.

Jetzt bis **50.000 Euro**  
einfach und schnell finanzieren!

**Ralf Wittwer**  
**Wüstenrot Vorsorge-Center**  
Am Borsigturm 9 · 13507 Berlin  
Tel. 030 9479 6020  
Mobil 0160 957 33487  
ralf.wittwer@wuestenrot.de



Jetzt bis **50.000 Euro** ohne Grundbucheintrag finanzieren:

- Nur zwei Einkommensnachweise erforderlich
- Niedriger Darlehenszins
- Zinssicherheit

Modernes Bad, lichtdurchfluteter Wintergarten, gemütliche Sauna oder klimafreundliche Heizanlage – realisieren Sie sich Ihre Wohnwünsche!





Foto: Foto Kirsch

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Jünger sind gefragt. Seit einiger Zeit sind sie mit Jesus unterwegs, haben seine Worte gehört, können vollmächtige Taten bezeugen. Viele Menschen wollen den prominenten Wunderheiler sehen. Den Prediger hören, der tröstet und zur Umkehr ruft. Dem Rebellen begegnen, der sich mit den Machthabern anlegt. Ihr Meister – eine beeindruckende Figur. Für Andere aber ein Ärgernis: Fresser und Weinsäufer, Freund von Zöllnern und Sündern – so lauten Vorwürfe. Dieser Mensch stellt sich durch sein Auftreten über das göttliche Gesetz. Sein Anspruch auf Gottessohnschaft ist blasphemisch.

„Was sagen die Leute, dass der Menschensohn sei?“ Johannes der Täufer, Elia, Jeremia – diese Namen nennen die Jünger. Keine eindeutige Meinung, aber die Sympathisierenden stellen Jesus auf eine Stufe mit Glaubenshelden Israels. Interessante, aber nur teilweise zutreffende Vergleiche. „Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ Nicht Meinungsfragen oder Ansichtssachen sind gefragt, sondern die eigene Position. Petrus wagt sich vor: „Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn.“ Dieses Bekenntnis trifft das Zentrum. Der Mensch Jesus von Nazareth ist der Christus, der verheißene und erwartete Messias. Und als Sohn gehört er zu

Gott, dem Vater – unauflöslich und unüberbietbar verbunden. Jesus lobt dieses Zeugnis und macht klar: Eine solche Einsicht ist nicht das Ergebnis genauer Beobachtung oder sorgfältiger Analyse. Sie wird vom Vater im Himmel geschenkt.

Können wir den Satz des Petrus mitsprechen? Wer ist Jesus Christus für uns heute? Suchen wir nach ehrlichen, d.h. auf unser Leben bezogene Antworten? Oder gilt auch für uns eine „praktische Christusverschwiegenheit“ (P. Bukowski), die manche unserer Zeit attestieren? Weil es heute eher stören könnte, von Jesus zu reden, abseits der vielen Christus-Bezüge im Gottesdienst, in Gebeten, Liedern und Bekenntnissen. Strahlen geformte Glaubenssätze hinein in Frömmigkeit und Lebensvollzüge?

Seit vielen Jahren begleitet mich ein Tango von F. Pagura, der in vielen Kirchen Lateinamerikas inbrünstig gesungen wird. „Tene-mos Esperanza“- „Wir haben Hoffnung“: so der Titel dieser Christus-Hymne. „Er wurde Teil der Welt, ihrer Geschichte; er brach die Angst vor Todesnot und Schweigen; er gab der Schöpfung wieder ihre Ehre; er wurde Licht in unsern finstern Nächten. Er kam zur Welt in einem dunklen Stalle; er säte Liebe unter uns und Leben; er machte weich die Herzen der Verstockten; er hob die auf, die keinen Schritt mehr wagten.“ Der Refrain: „Und deshalb werden wir trotz allem hoffen; und deshalb kämpfen wir mit ganzem Herzen; und deshalb sehen wir voller Vertrauen auf das, was kommt, für uns und unsre Welt.“

Wie auch immer unsere Antwort auf die Frage Jesu ausfällt: Sie sollte unsere Hoffnung stärken.

Freundlich grüßt  
*Christoph Anders*

# Aus dem Gemeindeleben

## Der Gemeindegemeinderat informiert

### Liebe Gemeindeglieder!

Im Juni traf sich der GKR zu einer nachmittäglichen Rüste, um sich über Themen rund um Abendmahl, Taufe und Gottesdienst auszutauschen. Für eher theologische Fragestellungen ist in unseren normalen GKR-Sitzungen mit der umfassenden Tagesordnung kein Platz. Die Themen erwiesen sich als sehr umfangreich und konnten nicht alle abschließend beraten werden, daher sind weitere Gespräche geplant.

Der GKR beriet auf den letzten regulären Sitzungen indes vorrangig darüber, wie unsere Gemeindeteile Waidmannslust und das Gebiet der Rollberge zusammenfinden. Wie viele Gemeindebriefe mehr sollen z.B. gedruckt werden und welche Personen können für die Verteilung gewonnen werden?

In der Regionalen Planungsgruppe wirken Herr Pfarrer Anders, Frau Stolberg-Goetze und Herr Verkin mit, als Vertretung springt Herr Dr. Gahlbeck ein. Zusätzlich wählte der GKR Frau Viering als zweite Vertretung, damit in jedem Fall drei Personen unserer Gemeinde in diesem Gremium anwesend sind.

Immer wieder fallen unvorhersehbare Kosten an. So musste der Töpferofen kurzfristig repariert werden, und die fleißige Töpfergruppe bat um einen Zuschuss zu den Reparaturkosten, den der GKR übernahm.

Auch die Rechnung für die Sanierung der Rohrleitungen an der Außenwand der Kirche und im Erdreich fiel höher aus, als veranschlagt. Hier hofft der GKR auf freundliche Unterstützung des Fördervereins und stellte einen entsprechenden Antrag.

*Greta Ziese*



Foto: Christine Stolberg-Goetze

## Bericht von der Gemeindeversammlung

Auf der gut besuchten Gemeindeversammlung am 18. Juni 2023 berichtete Pfarrer Anders zunächst über die Erweiterung des Gemeindegebietes um die Rollbergesiedlung und über die Pläne zur Einbindung der hinzugekommenen Gemeindeglieder.

Die Verlegung der Gottesdienste ins Pfarrhaus im Winter wurde als sinnvolle Entscheidung begrüßt und soll im nächsten Jahr wiederholt werden. Perspektivisch soll die energetische Isolierung des Kirchengewölbes wieder eine ganzjährige Nutzung der Königin-Luise-Kirche ermöglichen.

Pfarrer Anders berichtete auch über viele geplante Veranstaltungen in unserer Gemeinde und den beiden Nachbargemeinden der Region NoOMi sowie über personelle Veränderungen im Regionsverbund.

## Aus dem Gemeindeleben

Über die Frage der künftigen Zusammenarbeit der Gemeinden in der Region NoOMi erfolgte ein intensiver Austausch, bei dem auch über die Möglichkeit von Gemeindefusionen gesprochen wurde. Um Verunsicherungen in der Gemeinde vorzubeugen, erfolgte die Zusage, dass in den nächsten Jahren alle Veränderungen nur in einem sehr transparenten Prozess unter frühzeitiger Einbindung aller Gemeindeglieder beraten werden.

Anschließend klang die Gemeindeversammlung bei strahlendem Sonnenschein mit vielen anregenden Gesprächen vor der Kirche bei einem Imbiss aus. Als Überraschungsgast stieß noch Thomas Harms dazu, der schon vor seiner Amtseinführung die Gemeinden in seinem Kirchenkreis kennenlernen will.

*Christine Stolberg-Goetze*

### Vom Geist erfüllt: Grenzen überschreiten

Unter diesem Motto stand in diesem Jahr der Pfingstgottesdienst, der bei lachender Sonne auf unserer Gemeindegasse stattfand. Schon das Plakat von Antonia Hamann, auf dem ein Mann ganz vorsichtig einen Fuß auf eine wackelige Hängebrücke setzt, um über einen Fluss zu gelangen, stimmte in den Gottesdienst ein. Das Lied „Meine engen Grenzen“ zeigte uns auf, wie wir uns im Gebet an Gott wenden können, um unsere Grenzen zu überwinden. In drei szenischen Darstellungen aus der Bibel brachte uns das KiGo-Team grenzüberschreitende biblische Texte nahe, z.B. Petrus, den Gott aufforderte, Dinge zu essen, die die Juden als unrein betrachteten, um Gemeinschaft mit Nichtjuden zu haben, die

vom Heiligen Geist erfüllt waren und die Petrus durch die Taufe in die Gemeinschaft der Christen aufnehmen sollte. Während Pfarrer Anders anschließend in seiner Predigt Grenzen und Grenzüberschreitungen heute ansprach, konnten die Kinder vor der Kirche in einem „Trau-Dich-Parcours“ ihren Mut ausprobieren. Im weiteren Verlauf demonstrierten sie mit Plakaten, dass Gott für alle Menschen gleichermaßen da ist, und gaben den Besuchern als Erinnerung kleine runde Steine mit dem Motto „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ mit. Wer wollte, konnte schließlich seine eigenen Geschmacksgrenzen durch den Verzehr von kleinen Tentakelmonstern aus Weingummi austesten.

*Christian Gahlbeck*



Zeichnung: Antonia Hamann

## Aus dem Gemeindeleben

### Reisesegen-Gottesdienst im Garten bei gefühlten 35 Grad im Schatten der Bäume

„Wasser schafft Leben“ war das Motto des Gottesdienstes, der für viele ein Highlight im Kirchenjahr darstellt, und das nicht nur wegen des anschließenden Kiezfestes. Diese Thematik wurde von vielen Seiten beleuchtet: Die Familien der Täuflinge Amanda Will und Ole Henjes brachten sich in hervorragender Weise ein. Zum einen mit einer Erzählung über einen Regentropfen, der in der Wüste landet und sich dann auf den Weg ins blaue Meer macht. Zum anderen mit einem Anspiel einer Gärtnerin, die nicht nur ihre Pflanzen wässert, sondern auch erklärt, wie gut Wasser für Körper und Seele ist. Das KiGo-Team lud die ganze Gemeinde in die



Wüste ein. Wüstenzeiten sind von Unsicherheit und Unzufriedenheit geprägt. So erging es dem jüdischen Volk auf seinem Weg ins gelobte Land und Mose schlug gegen den Felsen und das Wasser sprudelte. Wie gut, dass Gott unseren Durst nach einem gelingenden Leben stillen kann.

*Angelika Herrmann*

### Kiezfest

Nach dem Reisesegengottesdienst lud die Kirchengemeinde die Waidmannsluster und ihre Nachbarn aus der Cité Foch zum jährlichen Kiezfest auf die Gemeindegewiese ein. Ein abwechslungsreiches musikalisches Bühnenprogramm vom Volksliedersingen bis zur Brassband erfreute die Besucher. In diesem Jahr nahmen Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbükten-Wegner, der Abgeordnete Björn Wohler, Bezirksjugendstadtrat Alexander Ewers und der neue Superintendent Thomas Harms im Interview-Strandkorb Platz und ließen sich so manche interessante Antwort entlocken.



Fotos: Christine Stolberg-Goetze

An den Ständen präsentierten gemeinnützige Vereine und Schulen ihre Arbeit und es gab ein vielfältiges Angebot der Waidmannsluster Gewerbetreibenden und viel Selbstgemachtes. Ein reichhaltiges kulinarisches Angebot von herzhaft bis süß bot den Besuchern die passende Gaumenfreude. Während die Kinder sich an Spielen und Schminken erfreuten, konnten die Erwachsenen an den Bierbänken unter den schattigen Bäumen miteinander ins Gespräch kommen.

Erstmalig fand zeitgleich ein gut besuchter Familientrödelmarkt rund um die Königin-Luise-Kirche statt. Dadurch gelang es, noch mehr Menschen aus dem Kiez Waidmannslust-Cité Foch zusammenzubringen. Und allen, die zwischendurch ein wenig Ruhe suchten, fanden in der Kirche einen Ort der Stille und Besinnung.

*Christine Stolberg-Goetze*

## Aus dem Gemeindeleben

### Einführung von Superintendent Thomas Harms in der Königin-Luise-Kirche

Die Kirchengemeinde Waidmannslust ist hocherfreut, dass sich unser neuer Superintendent Thomas Harms für seine Amtseinführung am 1. Juli 2023 unsere Königin-Luise-Kirche ausgewählt hat.



Fotos: Christine Stolberg-Goetze

Der feierliche Einführungsgottesdienst wurde gemeinsam von Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein, Präses Anke Peters und unserem Pfarrer Christoph Anders geleitet. In ihrer persönlichen Ansprache bei der Übergabe der Berufungsurkunde des Landesbischofs Stäblein empfahl Ulrike Trautwein dem neuen Superintendenten, sein Wirken im Kirchenkreis unter die Worte aus dem Lukas-Evangelium „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird

aufgetan.“ (Lk. 11,9-10) zu stellen. In seiner Predigt zu der Frage „Hat die Kirche in Reinickendorf eine Zukunft?“ führte Thomas Harms aus, weshalb er trotz aktuell sinkender Mitgliederzahlen gute Chancen in unserem Kirchenkreis sieht, dass hier eine lebendige Kirche in den einzelnen Gemeinden und in klugen Formen der regionalen Zusammenarbeit fortbestehen wird. Für ihn hat hierbei die freundliche Zugewandtheit der Kirchenglieder oberste Priorität. Einen beachtenswerten feierlichen Rahmen für den Einführungsgottesdienst bildete die musikalische Gestaltung durch Brigitta Avila, Stephan Heinroth und Stephan Rudolph.



Im Kirchgarten neben der Königin-Luise-Kirche nutzten bei einem Empfang zahlreiche Gäste aus unserem Kirchenkreis und der Landeskirche die Gelegenheit, Thomas Harms nicht nur zu seinem neuen Amt zu gratulieren, sondern ihm auch mit persönlichen Geschenken die einzelnen Gemeinden seines Kirchenkreises näher zu bringen und schon erste Einladungen zu Veranstaltungen auszusprechen.

*Christine Stolberg-Goetze*

## Cocktails für alle!!! – Die Cocktailaktion der evangelischen Jugend NoOMi

Im Herbst wollen die TeamerInnen eine tolle Jugendaktion mit den neuen und alten Konfis sowie den vielen Jugendlichen in unseren Gemeinden machen: so etwas wie Bootsfahren, Trampolinhalle oder Essen gehen, oder, oder, oder – die Idee dazu entwickeln wir gemeinsam. Da solch eine Aktion ziemlich viel Geld kosten wird und junge Menschen meist chronisch arm sind, haben wir uns entschlossen, mit dem Verkauf von Cocktails auf dem Tanzfest in Lübars und dem Kiezfest in Waidmannslust diese Veranstaltung ein wenig mitzufinanzieren.

Cocktails trinken ist einfach, Cocktails zu entwickeln und zuzubereiten, ist dagegen gar nicht so einfach. Dieser Herausforderung haben sich einige Jugendliche gestellt: Zunächst haben wir uns getroffen, um aus der Vielzahl alkoholfreier Cocktails einige auszuprobieren und zu experimentieren, welche Geschmacksexplosionen mit den Säften, Sirups und kohlesäurehaltigen Süßgetränken entstehen, wenn mensch mixt und kombiniert – oder manchmal auch nicht. Manche Kombinationen sind nicht empfehlenswert ☺

Nach einem schönen Abend mit viel Cocktail-Testerei standen die drei Kaltgetränke, die wir anbieten wollen, fest: Paradiesvogel, Virgin Mojito und Pink Royal – der 2. Der Letzte ist unsere Eigenkreation, und weil wir ihn einen so schönen Sommercocktail finden, teilen wir gerne das Rezept zum Nachmachen mit:

### Pink Royal – der 2.

3 Limettenwürfel  
2 Teelöffel Zucker  
2 cl Erdbeersirup  
2 cl Zitronensaft  
2-3 Minzblätter  
Ginger Ale  
Deko (Schirmchen, Obst  
für den Glasrand)



*Limettenwürfel mit Zucker und Minzblättern im Shaker zerdrücken – Erdbeersirup, Crushed Ice, Zitronensaft hinzufügen und kräftig mixen und schütteln (min. 30 sec) – in ein Glas abfüllen und mit Crushed Ice das Glas füllen – Ginger Ale einlaufen lassen – mit Deko und Strohalm versehen*

### Der Konfi-Gutschein

In diesem Jahr gab es für die KonfirmandInnen in NoOMi zur Konfirmation einen Gutschein der Evangelischen Jugend als Geschenk zur Konfirmation und die Einladung, Teil der evangelischen Jugend zu sein: Ein Cocktail zu den Festen, einen Liegestuhlplatz fürs Sommerkino und eine Einladung zu unserer Herbstaktion.

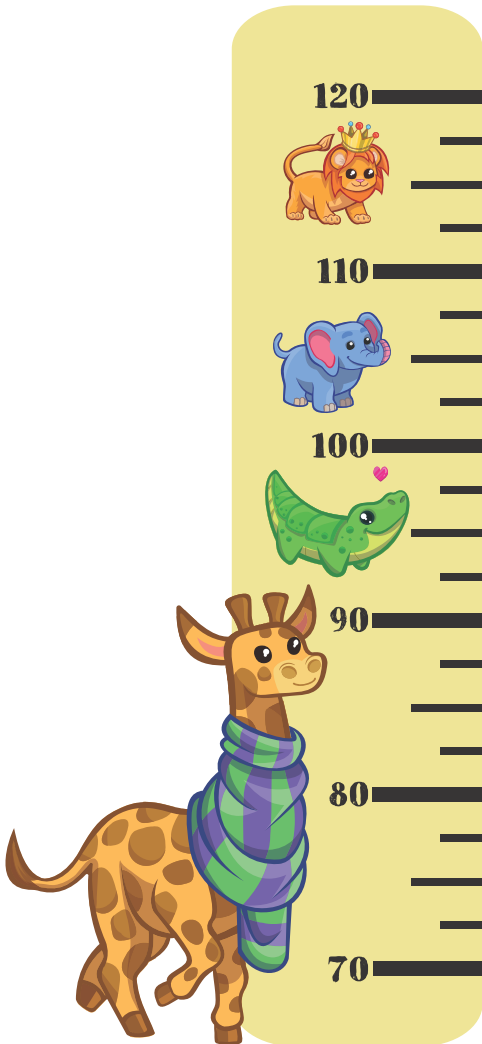


Christian Eisbrenner



# Für Kinder – nicht nur für Kinder

„Du bist aber gewachsen!“ –



... ist ein beliebter Ausspruch von Verwandten, die Kinder eine längere Zeit nicht gesehen haben. Vielleicht haben eure Eltern euer Wachstum am Türrahmen oder einer phantasievollen Messlatte festgehalten. Tiere und Pflanzen wachsen wie wir Menschen auch. Ein Hundewelpen ist mit ungefähr einem Jahr ausgewachsen. Mit Wasser, Wärme und Licht wird aus einem Samenkorn im Laufe der Zeit eine große Pflanze. Wisst ihr, wie Weintrauben wachsen? Weintrauben wachsen an Reben. So nennt man die Zweige eines Rebstocks, der wie ein fester Stamm in der Erde verwurzelt ist. So ein Rebstock muss von einem Gärtner liebevoll gepflegt werden, damit die Reben wachsen und letztendlich gute, wohlschmeckende Früchte bringen. Auch wenn wir hier in Berlin eher Apfelbäume kennen, waren für Jesus und seine Mitmenschen Weinstöcke so alltäglich wie für uns Äpfel. Wie ihr wisst, hat Jesus seinen Freunden und Freundinnen Geschichten erzählt, damit sie, auch wenn er nicht mehr bei ihnen ist, wissen, wie sie leben sollen. Ganz wichtige Dinge hat er ihnen in Bildern dargelegt, die sie aus ihrem Alltag kannten und deshalb auch gut verstehen konnten. So hat er ihnen kurz vor seinem Tod gesagt: „Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.“ Jesus ist der starke Stamm und die Freunde – und auch wir Christen – sind die Reben. Trauben können nur wachsen, wenn die Äste in Verbindung mit dem Stamm bleiben, denn über den Stamm erhalten sie die Nährstoffe, die sie zum Wachsen brauchen. Aber was sind denn nun die Früchte? Gute Taten? Helfen, trösten, teilen, offene Augen und Ohren und ein mitfühlendes Herz für unsere Mitmenschen? Jesus hat mit den Worten vom Weinstock nicht nur seinen Freunden und Freundinnen ein Mut machendes und Hoffnung schenkendes Bild gegeben, sondern auch uns. Mit Gottes Wort in Verbindung zu bleiben, bedeutet, ein fruchtbares Leben zu führen.

Angelika Herrmann

## Geheimes Rätsel

A=! B=~ C=§ D=\$ E=% F=& G=\* H=+ I=< J=> K=# L^^ M=; N=: O=() P=} Q=° R=@ S=ß T={ U=? V=[] W=ä X=ö Y=ü Z=y !=\*\*  
 <§+ ~<: \$%@ ä%<:ß{()}§# ?:\$ <+@ ß%<\$  
 \$<% @%~%: \*\*

Habt ihr es geschafft? Dann denkt euch doch auch einmal einen Satz in Geheimschrift aus, den eure Eltern oder Freunde entschlüsseln können!

Viel Spaß und schöne Ferien!

Rätsellösung: ICH BIN DER WEINSTOCK UND IHR SEID DIE REBEN

Grafiken: Pixabay, Collage: rundherum design

Rätsel: Angelika Herrmann

## Die Gemeinde lädt ein

Nach mehreren Jahren planen wir wieder einen **Gemeindeausflug!**

Am **Sonnabend, dem 21. Oktober 2023**, wollen wir gemeinsam einen Ausflug in die Prignitz unternehmen.

Unser Hauptziel ist das **Kloster Stift zum Heiligengrabe**.

Das Stift wurde 1287 durch Markgraf Otto V. als Zisterzienserinnenkloster gegründet und ist als einziges Kloster der Mark Brandenburg durchgehend vom Mittelalter bis heute von Nonnen bzw. Stiftsdamen bewohnt geblieben. Es wird von einer Äbtissin geleitet. Vor knapp einem Jahr wurde Frau Dr. Ilsabe Alpermann, die zuvor auch bei uns in Waidmannslust gepredigt hat, zur Äbtissin von Heiligengrabe ernannt.

Zur Klosteranlage gehört neben der Kirche und den Klausurgebäuden mit dem Kreuzgang auch eine Heiliggrab- oder Wunderblutkapelle, zu der im Mittelalter Menschen auf Wallfahrt gingen.



Am Nachmittag wollen wir dann die Stadt **Wittstock** mit ihrer bekannten **Alten Bischofsburg** besuchen. Dort befindet sich seit 1998 im Turm das Museum des Dreißigjährigen Krieges, das sich als Antikriegsmuseum versteht.

Genauere Information über die Anmeldung zur Busfahrt, die Abfahrtszeit, das Programm und die Kosten werden rechtzeitig zuvor bekanntgegeben.

*Christian Gahlbeck*

## Der Förderverein informiert

### Kultur in der Kirche – Kulturkirche?

Nachmittag in der Königin-Luise-Kirche: Die tief stehende Sonne taucht den Innenraum in ein warmes Licht. Fleißige Hände installieren Scheinwerfer, die die Musikerin in zarten Farbtönen erstrahlen lassen. – Einspielzeit. – Die Kirche füllt sich mit Besuchern. Gespannte Stille. – Wer sind diese Menschen, die sich entschlossen haben, diesem Konzert beizuwohnen? Wie man in Erfahrung bringen kann, kommen sie aus dem Bezirk, aber auch aus allen Teilen Berlins und aus dem Umland. Nur wenige der Gottesdienstbesucher des Vormittags sind darunter – und dann erklingt die Musik. Der Steinway-Flügel entfaltet seinen vollen Klang. – Ist es in diesem Augenblick Musik zum Lobe Gottes oder nur erfüllte Gegenwart? – Die Musik erreicht die Menschen und schließlich erfüllt langanhaltender Applaus den Raum. – Dankbare Menschen gehen, spenden gern ...

Kammermusik mit Klavierkonzerten, Violine und Gitarre, Klavier und Cello, Cembalo, Konzerte mit irischer und internationaler Folklore, Jazzkonzerte, Chorkonzerte gespielt und gesungen von talentierten Musikern/innen jeden Alters – diese Vielfalt der Veranstaltungen bestimmte das Konzertprogramm des Fördervereins in der ersten Hälfte des Jahres.

Zusammen mit den von der Gemeinde organisierten Konzerten ist die Königin-Luise-Kirche ein lebendiger Kulturstandort, nur vivat, crescit, laudatur – es fehlt ihm immer noch ein Name!

*Helga Nieschalk*



Foto: Helga Nieschalk

## Name: Maria aus Magdala

Foto: Albani-Psalter, Dombibliothek Hildesheim



Mein Name ist Maria. Und weil das ein häufig vergebenen Vorname ist und zu Verwechslungen führen kann, Nachnamen aber bei uns eher unüblich sind, wurde der Herkunftsort an meinen Vornamen angehängt. Selbst das hat nicht vor Missverständnissen geschützt. Weder bin ich die Schwester von Lazarus und Martha aus Bethanien, noch die mit dem kostbaren Öl. Gleich gar nicht bin ich die aus Ägypten oder die ominöse Sünderin, nur weil in einem vorausgehenden Kapitel in der Bibel über diese berichtet wird. Ich bin diejenige, die kontinuierlich bei Jesu Leben und Sterben dabei war. Ich bin die Erste,

die das geöffnete Grab und den Auferstandenen gesehen hat. Ich bin diejenige, die den Auftrag erhielt, sich der verängstigten, ja traumatisierten Freunde anzunehmen; sie zu trösten und zu leiten.

### ***Bist du die Einzige, die einen solchen Beinamen trägt? Maria aus Nazareth oder Simon aus Kapernaum habe ich noch nicht gehört.***

Magdala, hebräisch Migdal, war nicht nur urbanes Zentrum im Norden Israels, sondern Brennpunkt des Widerstands gegen römische Legionen, die sich mit einem furchtbaren Massaker an der Zivilbevölkerung und Versklavung der männlichen Bevölkerung rächten. Der Ortsname steht für die Gräueltaten, die sich im ersten jüdisch-römischen Krieg (66–74) ereignet haben.

### ***Maria, wie bist du überhaupt zu Jesus gekommen?***

Ich hatte schon so vieles von Jesus gehört. Der zog mit Freunden in Galiläa umher und war ein begeisterter Prediger. Außerdem eilte ihm der Ruf voraus, dass er Menschen mit physischen und psychischen Gebrechen zuhörte und ihre Krankheiten ernst nahm. Ich war psychisch krank, bei Jesus fühlte ich mich gut aufgehoben und geheilt. Ich hatte zu mir selbst gefunden. Ich hatte das Gefühl, die befreiende Kraft der Botschaft Gottes am eigenen Körper erfahren zu haben. Deshalb habe ich mich ihm und seinen Freunden angeschlossen.

### ***Wie war das für dich, deine ursprüngliche Umgebung zu verlassen?***

Ich bin ungebunden. Man hat mich nie über meine männlichen Verwandten definiert, als Tochter oder Frau von ... Andere Frauen der Jesus-Bewegung waren auch aktiv mit dabei, als Begleiterinnen ihrer Söhne. Das gemeinsame Unterwegs-Sein war erfüllend, obwohl Jesu Weg zu Leiden und Tod führte. Aber die anderen Frauen und ich sind ihm mit ungebrochener Treue gefolgt.

### ***Es heißt immer, ihr Frauen habt Jesus ‚gedient‘; bedeutet das etwa, ihr habt Essen gekocht und Wäsche gewaschen?***

Natürlich nicht! erinnert ihr euch daran, wie Jesus den Zwölfen die Füße gewaschen hat? Er hat gesagt, dass dies das Zeichen sei, wie wir miteinander umgehen sollen. In der zwischenmenschlichen Haltung soll es kein Oben und Unten geben, sondern ein Für- und Miteinander.

## Gesichter der Gemeinde

### *Maria, hast du uns heute noch etwas zu sagen?*

Ja, durchaus! Manchmal braucht es einen langen Atem, um anerkannt zu werden. Ich hatte es mit Petrus und Paulus nicht so einfach. Erst Hippolyt (170-235) nannte mich „apostola apostularum“, von Jesus selbst angesprochen und gesandt. Dann hat es etwa 2000 Jahre gedauert, bis ich als „Apostolin der Apostel“ rehabilitiert wurde. Ich hoffe für euch, dass es bei euch nicht ähnlich lange dauert. Bleibt in der Nachfolge Jesu; leitet, lehrt und tröstet. Ich wünsche euch viel Kraft und Durchhaltevermögen, dass es im Alltag und in der Kirche geschlechtergerecht zugeht.

*Das Gespräch führte Angelika Herrmann mit Matthäus, Markus, Lukas, Johannes und Maria aus Magdala*

Sollte Ihr Interesse an dieser toughen Frau geweckt worden sein, lade ich Sie herzlich zur Mitarbeit und bei der Gestaltung des Mirjamsonntags ein. Zur **Vorbereitung treffen wir uns am 21.8.2023 um 18.00 Uhr im Gemeindehaus Bondickstraße 76.**

Der **Mirjamgottesdienst** wird am **24. September** um **10 Uhr** in der Königin-Luise-Kirche stattfinden.

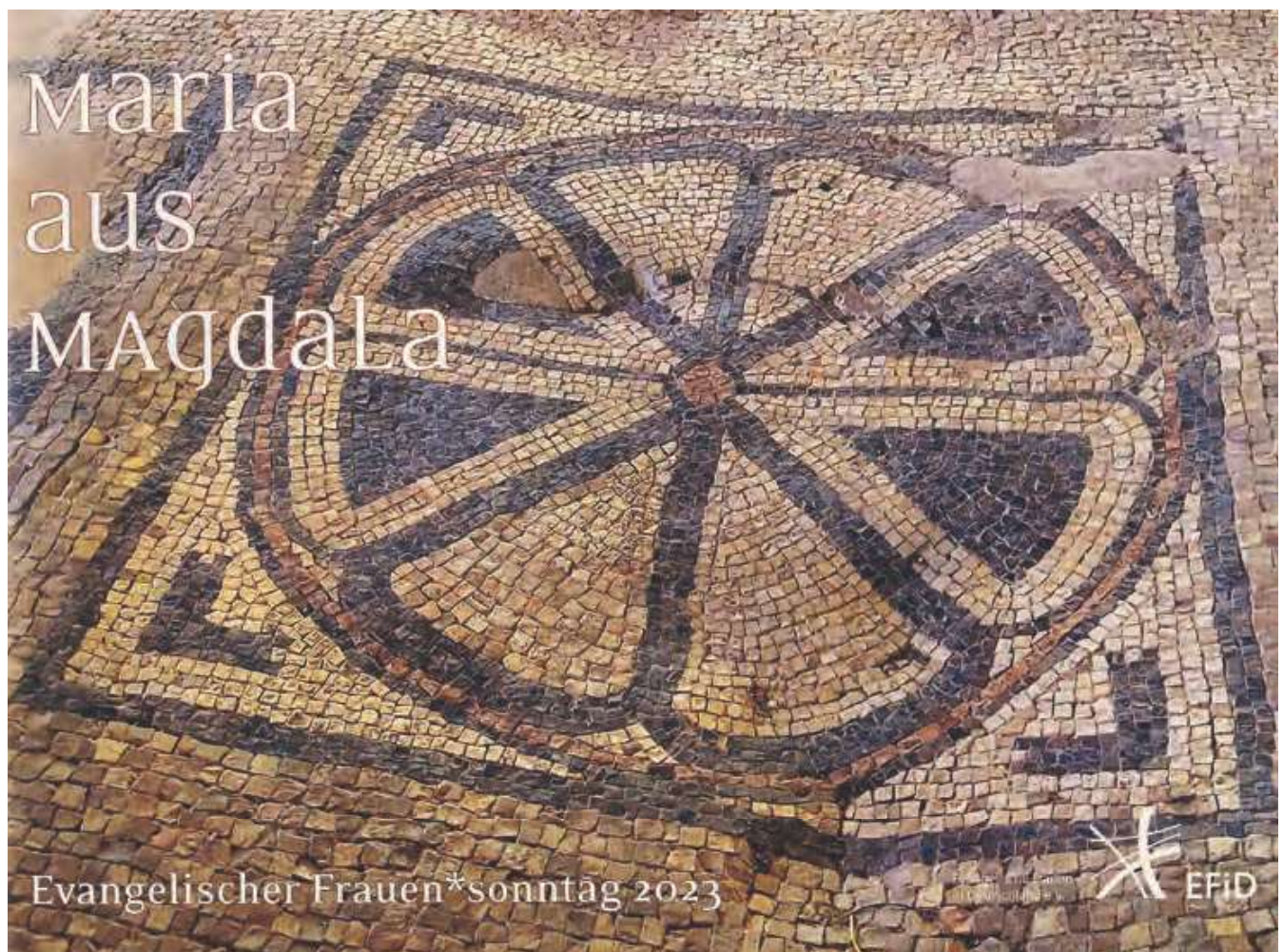


Foto: Miriamsonntag

# Titelthema - Wachstum

**Wir pflügen und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand.**

**Der tut mit leisem Wehen  
sich mild und heimlich auf  
und träuft, wenn heim wir gehen,  
Wuchs und Gedeihen drauf.**

*Matthias Claudius (EG 508.1)*

## Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch.

Wachstum – was für ein seltsames Titelthema eines Gemeindebriefes! Diesem Begriff begegnen wir doch eher in der Biologie oder der Ökonomie. Positive Assoziationen verbinden wir mit der Vorstellung, dass etwas wächst, größer wird oder sich ausdehnt: Lebewesen, Pflanzen oder Sparkonten. Das Gegenteil von Wachsen ist Schrumpfen, Abstieg, Rückgang, Stagnation, Sturz oder Zerfall. Damit tun wir uns schwer, denn wir sind eher in Höher – Schneller – Weiter – Gedanken verwurzelt und umschreiben solche Begrifflichkeiten schönfärberisch mit „Null-Wachstum“ oder „Negativ-Wachstum“, was im Grunde genommen ein Widerspruch in sich ist.

Lassen Sie uns über geistiges Wachstum nachdenken. Das scheint doch ein wenig komplizierter zu sein als der gutgemeinte Ratschlag: „Wenn du wachsen willst, lies die Bibel und bete jeden Tag!“ Die erste Frage ist: „Will ich wachsen und mich weiterentwickeln; ist das ein lohnendes Ziel für mich?“ Beantworte ich diese Frage mit „ja“, schließen sich weitere Fragen an: „In welchen Bereichen will ich wachsen, und was hilft mir auf dem angedachten Weg weiter?“ Für das, was mir gerade besonders wichtig ist, gibt es keine Standardlösung. Eine ganz wichtige Komponente ist der Zeitfaktor: Wer einen Apfelbaum pflanzt, kann nicht damit rechnen, schon bald Äpfel

zu ernten. Schlagartig ändert sich in den seltensten Fällen etwas, es bedarf eher vieler kleiner Schritte, damit etwas im Laufe der Zeit wachsen kann. Bevor wir springen können, müssen wir laufen lernen, und bevor wir in einer Fremdsprache reden, müssen wir sprechen lernen.

Vielleicht benötigen wir ein ‚Glaubensmuskeltraining‘. Zum Muskelaufbau des Körpers gehört eine große Portion Training. Auch im Glauben sind Eifer und Disziplin gefordert, denn auch Christen und Christinnen müssen manchmal ihren inneren Schweinehund überwinden. Mein Vorschlag, die geistigen Rezeptoren in Bewegung zu bringen: meditieren. Wie wäre es mit Psalm 52,10: „Ich aber darf wachsen und gedeihen wie ein Ölbaum, der im Schutz von Gottes Haus grünt.“ Luther formulierte es 1534 so: „Ich aber werde bleiben wie ein grüner Olebaum im Hause Gottes; verlasse mich auff Gottes güte imer und ewiglich.“

Lassen wir die Wachstumsraten, Wachstumshormone und Wachstumsschübe beiseite, wachsen wir in Geist, Weisheit und Vertrauen auf Gott.

*Angelika Herrmann*



# Titelthema

## Gutes will wachsen

„Alles muss klein beginnen“, singt der Liedermacher Gerhard Schöne in einem Refrain zu einem Lied und dichtet weiter: „lass etwas Zeit verrinnen. Es muss nur Kraft gewinnen und endlich ist es groß.“ Er be-



singt das Samenkorn, das zu einem Baum wird, die Quelle, die zu einem Fluss anschwillt, und die Schneeflocke, unter deren angesammelter Masse ein Ast bricht. Was klein ist, wird groß, ein Einzelnes vermehrt sich.

Wachstum gibt es in allen Bereichen. Und so ist es, Wachstum braucht „Nahrung“, Vermehrung und Zutun zu der jeweils spezifischen Materie und Art. Ganz platt drückt es der Volksmund gegenteilig aus mit: „Von nix kommt nix!“

Wachstum wird in der Bibel als etwas Positives gesehen. Laut Bibellexikon kommt in der Lutherbibel wohl 45x das Wort „wachsen“ vor, meist im Zusammenhang mit der Natur und den Menschen. Nur selten beschreibt es eine negative Auswirkung, z.B. als „Missetat über das Haupt“ gewachsen ist (Esra 9,6) und wo die Altäre mit Disteln und Dornen überwuchert sind (Hosea 10,8).

Uns hingegen fallen sogleich viele negative Formen des Wachstums ein: Seien es die immer größer werdenden Plastikmüllinseln in den Weltmeeren oder die ungebremste Ausbeutung von Ressourcen, die vermehrte Armut vieler Bevölkerungsgruppen, die Zunahme von Gewalt und Verrohung und infolgedessen wachsende Flüchtlingsströme. Die Reihe ließe sich ganz leicht fortsetzen.

Wachstum positiv sehen! Von uns wird das stetige Wachstum von Grün fast schon als selbstverständlich hingenommen, wenn Wasser und Nährboden zur Verfügung stehen. Sind wir uns überhaupt bewusst, dass eine der wertvollsten Arten von Wachstum das Erlangen und die Zunahme von Wissen ist? Welch ein Segen ist etwa der Erkenntnisgewinn in der Medizin und die Möglichkeit der Heilung von Krankheiten für die Menschen! Durch Forschung und Wissenschaft lernen wir immer mehr über unsere Welt, entwickeln Techniken und erschließen Lebensräume. Es gibt so viel Wissen, das uns nützen kann.

Ja, und auch hier galt und gilt bis heute: Alles muss klein beginnen, es fängt an mit einem Gedanken, einer Idee...

*Greta Ziese*



### Bericht aus der regionalen Planungsgruppe

Auf der letzten Sitzung der regionalen Planungsgruppe am 1. Juni 2023 konnten sich die neun Vertreter aus den drei Gemeinden der Region NoOMi nun auf eine gemeinsame Geschäftsordnung für ihre weiteren Beratungen verständigen. Dabei ist eine wesentliche Neuerung, dass künftig neben Vertreterinnen und Vertretern der drei Gemeinden auch immer die beiden stellvertretenden Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen können, um so den Wissenstransfer für die Vertretungssituation abzusichern.

Aufgrund der personellen Engpässe in der Gemeinde Alt-Wittenau erklärte Volker Lübke, dass er nun nicht zum 1. Juli 2023 die Projektstelle zur Stärkung der Gemeindekooperation antreten wird, sondern dass er bis auf weiteres vollumfänglich dort als Gemeindepfarrer tätig sein wird.

*Christine Stolberg-Goetze*

## Tagespflege und Kurzzeitpflege im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber:  
Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und  
entlasten so auch Ihre Angehörigen.

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5  
13156 Berlin-Niederschönhausen  
Tel. 030 47 60 24 60

[www.stephanus-wohnen-pflege.de](http://www.stephanus-wohnen-pflege.de)

 **STEPHANUS**  
Wohnen und Pflege



## Kirche träumen – Bibelwoche 2023

Regelmäßig in der Bibel zu lesen, gehörte bisher nicht unbedingt zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Erscheinen manche Texte heute doch etwas unverständlich. Umso mehr reizte es mich, vom 19. bis 22. Juni einmal unter sachkundiger Anleitung einzusteigen in die Frage: „Was gibt uns die Apostelgeschichte im Neuen Testament mit für unser heutiges Leben in der Kirche, in der Gemeinde, im Alltag?“



Foto: Christoph Anders

Der Einstieg unter der Leitung von Pfarrer Christoph Anders klassisch: Mit freundlichem und unfreundlichem Smiley auf einer Papierbahn und Klebezetteln dokumentierten wir, was uns am Gemeindeleben gefällt oder wo uns unsere Gemeinde schon einmal enttäuscht hat. Dann der erste Text: Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 32-37: „Die Gütergemeinschaft der ersten

Christen“. Wir diskutierten lebhaft über die Lebensverhältnisse der damaligen Zeit und darüber, was unsere heutigen Bedürfnisse sind.

Am Dienstag beantwortete uns Pfarrerin Ute Sauerbrey in lockerer Weise zuerst die allgemeinen „W-Fragen“: Wer hat die Apostelgeschichte wann für wen warum geschrieben? Anschließend beschäftigten wir uns mit Kapitel 9, Vers 36 bis 42: „Die Auferweckung der Tabita“. Daraus die Frage für unser heutiges Leben: „Haben wir etwas erlebt, was wir als Wunder betrachten?“

Mittwoch war es dann an Pfarrer Volker Lübke, mit uns das längere Kapitel 12 durchzuarbeiten. Ein Gemäldeentwurf von Rembrandt half uns dabei, sich mit der Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis auseinanderzusetzen. „Was bedeutet Beten für uns selbst?“ war dabei ein Denkanstoß, mit dem wir den Bogen spannten von der biblischen Geschichte zum Leben in der heutigen Zeit.

Den Abschluss am Donnerstag machte Prädikantin Maren Topf-Schleuning aus Frohnau. Als frühere Arbeitsrechtlerin stellte sie sich zusammen mit uns der Frage: „Wie lässt sich ein Konflikt lösen?“ Und wir mussten erstaunt feststellen: In Kapitel 15, Vers 1 bis 35 der Apostelgeschichte finden wir die auch heute noch üblichen Schritte: Schlichter suchen - Empfehlung, Begründung, Kompromissvorschlag - Dokumentation, Veröffentlichung, Umsetzung. Faszinierend, oder?

*Henry Pohle*

### Zur Arbeit in der Regionalen Planungsgruppe

Wie erfreulich, wenn von Sitzungen kreiskirchlicher oder landeskirchlicher Gremien in Gemeindebriefen berichtet wird! Die Gemeinden sollen darüber informiert werden, was dort beraten und beschlossen wird - und sich auch selbst dazu verhalten. Bedauerlich nur, wenn Autor/innen solcher Berichte den Diskussionsstand nicht nur aus persönlicher Sicht, sondern - bewusst oder ungewollt - verzerrend wiedergeben. Dies ist aus unserer Sicht bei dem Text von Frau Stolberg-Goetze über die Regionale Planungsgruppe (RPG) im letzten Gemeindebrief der Fall.

Schon der Titel „Region NoOMi oder Gemeinde NoOMi“ arbeitet mit einer begrifflichen Alternative, die nirgendwo formuliert wurde. Auch denkt niemand an eine Küsterei für den gesamten Kirchenkreis. In der RPG gibt es unterschiedliche Positionen über die Zukunft von Gemeinden und Region. Entsprechende Debatten laufen seit Jahren, denn es besteht Planungs- und Handlungsbedarf: Mitgliederzahlen und verfügbare Finanzen sind flächendeckend rückläufig, schwierige Prognosen für die nächsten Jahrzehnte leicht einsehbar. Auch in Waidmannslust werden die Stellen für Pfarrer und Kirchenmusikerin von Nachbargemeinde bzw. Kirchenkreis finanziell unterstützt. So sind auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens Prozesse zur Veränderung der Organisationsformen angestoßen und umgesetzt worden. Dabei lautet die Leitfrage: Wie müssen bestehende Struktu-

ren verändert werden, damit Gemeinden trotz weniger Personal und Finanzen ihrem Auftrag auch künftig nachkommen können. Vielerorts mussten breit gefächerte Angebotspaletten eingeschränkt werden - aber so kann ein neu profiliertes Gemeindeleben entstehen. Nicht geschürte Ängste vor einem drohenden Verlust von Gemeindeidentitäten helfen weiter, sondern kreative Lösungen. Gemeindefusionen reagieren in Stadt und Land - auch in Reinickendorf - auf veränderte Rahmenbedingungen. Man muss größere organisatorische Einheiten nicht lieben, aber sie sind eine erprobte Möglichkeit, um verlässliche Strukturen abzusichern. Kleine gallische Dörfer, die den vertrauten Status quo unverändert von Einschnitten bewahren möchten, wird es absehbar nicht mehr lange geben.

Jedenfalls entbehrt es jeder Grundlage, dass für eine Mehrheit in der RPG eine zeitnahe Fusion der drei NoOMi-Gemeinden beschlossene Sache sei. Tatsächlich ist eine neue Geschäftsordnung beschlossen worden, die das Mandat unterstreicht, die Kooperation zu vertiefen. Die Gemeinden werden an den Diskussionen beteiligt. Wohin uns dieser Weg führt, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Angstfreie Sachlichkeit ist nötig, um die nötigen Schritte zu prüfen und vertrauensvoll gehen zu können.

*Pfr. Chr. Anders, Pfr. V. Lübke und  
Pfrn. U. Sauerbrey*

### Dankeschön!

War das ein spannendes Wochenende für mich in Berlin und besonders in Waidmannslust! Als ehemalige Kirchenmusikerin der Königin-Luise-Kirche in den 1980er-Jahren durfte ich mich nun „zurückmelden“ und nicht nur zusammen mit dem Pianisten Niek van Oosterum am 17.06.2023 ein Konzert mit „Frühlingsliedern“ von dem Berliner Komponisten Martin Torp und anderen romantischen Meistern bei Euch in der Waidmannsluster Kirche singen, sondern auch noch den Gottesdienst am Sonntag danach mitgestalten und die Gemeindeversammlung miterleben! Für mich war das alles sehr aufregend, besonders natürlich auch, ehemalige Chorsängerinnen und alte Bekannte wieder zu treffen und dass sogar Pfr. Schutzka sich auf den Weg gemacht hat zum Konzert am Samstag-Abend, das alles hat mich so sehr gefreut! Vielen Dank für den freundlichen und innigen Empfang! Eurer Kirchenmusikerin Brigitta Avila möchte ich ganz besonders danken für diese Begegnung, für die Begleitungen an der Orgel und am Flügel im Gottesdienst. Dass der Chor am Ende ganz „spontan“ auf mein „Höre Israel“ aus dem „Elias“ von Mendelssohn geantwortet hat von der Empore aus, war eine Erfahrung, die man gar nicht in Worten beschreiben kann, vielen Dank an die Sängerinnen und Sänger aus dem Chor und die Chorleiterin auf diesem Wege für diese gelungene Überraschung!!! Von Herzen alles Gute und bis zum nächsten Wiedersehen!.

*Barbara Nagel*



Foto: Barbara Nagel

### Öffnung Ende der Sommerferien

Mitte der Sommerferien hat das FACE in der Titiseestraße Schließzeit und ist ab dem 21.8. wieder mit einem bunten Programm für Familien und Kinder in der Ferienzeit von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Es lohnt sich vorbeizukommen.

### Familienausflüge

In diesem Jahr bieten wir verschiedene Ausflüge für Familien an. Immer vier bis fünf Familien sind gemeinsam unterwegs. Die Eintritte auf den Ausflügen sind kostenfrei. Wir bitten euch, Verpflegung und BVG-Ticket mitzubringen. Anmelden können sich alle Familien (mindestens eine erwachsene Person muss dabei sein). Anmeldung bei Dorothea Schmidt unter 0176 87403146 oder [d.schmidt@face-familienzentrum.de](mailto:d.schmidt@face-familienzentrum.de) ist erforderlich.



Foto: FACE-Familienzentrum

#### **Samstag 2. September:**

Ausflug ins FEZ

#### **Samstag 23. September:**

Drachensteigen und Picknick in Lübars

Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr das FACE in der Titiseestraße 5. Ca. 15 Uhr sind wir wieder da.

### **Spiel, Sport, Spaß**

Nach den Sommerferien startet auch wieder unser Angebot „Spiel, Sport, Spaß“ für Eltern mit kleinen Kindern. **Jeden Mittwoch von 10 bis 11.30 Uhr** laden Bällebad, Rutsche, Parcours und verschiedene Spiele Dein Kind zum Bewegen ein. Bei gutem Wetter gehen wir auch auf den Spielplatz. Du hast die Möglichkeit, dabei mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen.

## Das traditionelle Pfingstkonzert der Tagespflege am Tegeler Fließ ließ die Gäste, Mitarbeitende und Nachbarn am vergangenen Pfingstwochenende zusammenkommen!

Pfingsten ist ein Fest der Einheit und Verbundenheit. Es steht unter anderem für die Verschiedenheit der Sprachen und Kulturen. Außerdem steht es symbolisch für das Zusammenkommen und Kennenlernen der unterschiedlichsten Menschen.

Am vergangenen Pfingstwochenende lebte die Tagespflege am Tegeler Fließ genau das. Die Mitarbeitenden der Tagespflege hatten das traditionelle Pfingstkonzert im Hof der Einrichtung mal wieder liebevoll organisiert. Bei strahlendem Sonnenschein lauschten die Gäste der Tagespflege den wunderschönen Melodien des Liveorchesters. Die Musik drang bis zur Nachbarschaft durch, sodass neugierige Passanten, Nachbarn, Familie und Freunde zusammenkamen und gemeinsam im Halbschatten auf dem Hof der Tagespflege den Klängen lauschten. Ein leckeres Buffet konnte den kleinen Hunger und Durst zwischendurch stillen, sodass es niemandem an etwas fehlte. Es war ein wunderschöner Sonntag im Freien, von dem in Zukunft bestimmt immer wieder gern berichtet wird.

Wenn Sie auch einmal ein kleines Livekonzert miterleben wollen, dann rufen Sie Frau Baumgart direkt unter der Nummer 030 57 71 44 980 an und machen Sie einen kostenlosen Probetag in der Tagespflege am Tegeler Fließ aus.



## Tagespflege am Tegeler Fließ in Waidmannslust

am Zabel-Krüger-Damm II in 13469 Berlin

**Abwechslung** statt **Einsamkeit**

Jetzt  
freien Platz  
sichern!

Tagespflege  
Ambulante Pflege  
Wohngemeinschaften  
**IMPULS**

- ✓ Liebevolle Pflege und Betreuung an 365 Tagen im Jahr
- ✓ Familiäre und gemütliche Atmosphäre
- ✓ Vielfältige und wechselnde Aktivitäten sowie Ausflüge
- ✓ Organisierter Fahrdienst

Vereinbaren Sie jetzt einen **kostenlosen Probetag**  
mit dem Stichwort „**Zeitung**“ unter 030 - 57 71 44 981

Ihre **Ansprechpartnerin** vor Ort:  
**Manuela Baumgart**

☎ 030 / 57 71 44 981

✉ manuela.baumgart@sozialstation-impuls.de

🌐 [www.ambulantis.de/impuls](http://www.ambulantis.de/impuls)



# Veranstaltungen/Konzerte

Foto: Annette Kriete



**Sonnabend, 26. August 2023, 18 Uhr\***

## Konzert für Violoncello und Klavier

Königin-Luise-Kirche

Werke von Pablo Casals, J. Brahms, A. Glazunov,  
S. Prokofiev, A. Arjunjan, B. Martinù, C. Debussy,  
J. Massenet und P. Bazelaire

Mitwirkende:

Marie-Thérèse Vollmer (Violoncello), Mikhail Mordvinov (Klavier)

Foto: pixabay



**Sonntag, 27. August 2023, 17 Uhr**

## Orchestermusik für Klavier zu vier Händen

Werke von Tschaikovsky, Dvořak, Mahler, Puccini u.a.

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Hyeong-Gyoo Park & Brigitta Avila (Klavier)

Foto: Pixabay



**Sonnabend, 1. September 2023, 18 Uhr**

**„Sehen und gesehen werden“ – Gedanken (auch) im Horizont**

**Fällt aus!**  
der Jahreslosung  
Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Sabine und Lutz Langner (Pfarrer i. R.),  
Pfarrer Christoph Anders u.a.

Foto: promo



**Sonnabend, 2. September 2023, 18 Uhr\***

## Chorkonzert: „Alt-Berliner Lieder“

Königin-Luise-Kirche

Melodien u.a. von Paul Lincke, Walter Kollo und Ralph Maria Siegel

Mitwirkende:

Kammerchor Wedding, Leitung: Daniel Pacitti,  
Tomasz Tomaszewski (Violine), Adam Tomaszewski (Klavier) und Gäste

Foto: Christina\_Koch



**Sonnabend, 8. September 2023, 18.30 Uhr\***

## Musikalische Finissage

### der Ausstellung „Flora & Fauna“

Pfarrhaus Waidmannslust

mit Malerei und Collagen von Christina Koch und Traute Rudolph

Mitwirkende:

Musik: Christina Koch (Gesang), Brigitta Avila (Gesang)

Foto: promo



**Sonnabend, 9. September 2023, 18 Uhr\***

## Musik vergessener jüdischer Komponisten

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Gernsheim-Duo (Anna Gann Sopran / Naoko Christ-Kato, Klavier)

## Veranstaltungen in der Region

Foto: Anne-Grit Gäbler-Witcovsky



**Sonnabend, 16. September 2023, 17 Uhr**  
**Blockflötenmusik verschiedener Jahrhunderte -  
Schülervorspiel der Musikschule Reinickendorf**

Blockflötenmusik aus Renaissance und Barock  
Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:  
Blockflötenensemble „Euterpe“ der Musikschule Reinickendorf,  
Leitung: Claudia Oberle  
*Eine Veranstaltung der Musikschule Reinickendorf*

Foto: promo



**Sonntag, 24. September 2023, 17 Uhr**  
**Vernissage und Liederabend - Koreanische Kalligrafie  
und Malerei**

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:  
Ducksoon Park-Mohr (Sopran und Malerei), Markus Wenz (Klavier)

Foto: Neda Navaee



**Sonnabend, 30. September 2023, 17 Uhr\***  
**Benefizkonzert mit Klaviermusik zu vier Händen**

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende: Dr. Martin Mieke und Stephan Hilsberg (Klavier)

\* Veranstaltungen des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V.

## Veranstaltungen in der Region



NOOMI EVANGELISCH  
Kirchengemeinden Alt-Wittenau, Lübars, Waidmannslust

familienbildung

**FAMILIENFREIZEIT  
der Ev. Familienbildung  
Reinickendorf  
und der Region NoOMI**

15. - 17.9.2023  
ein Wochenende in  
Ravensbrück zum  
Thema "Wasser"

**Für Familien, Paare, Singles  
und Jugendliche**

Anmeldung  
und Infos hier: 

0 bis 5 Jahre: kostenfrei  
6 bis 12 Jahre: 50 Euro  
13 Jahre und älter: 80 Euro

Anmeldeschluss: 4. August 2023

EVANGELISCHE KIRCHE  
in Reinickendorf

# Gruppen

## im Pfarrhaus Bondickstraße 76

### Chor

mittwochs, 19.30 Uhr\*  
Kontakt: Brigitta Avila  
Tel. 0179 320 42 57

### Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr\*  
Kontakt: Brigitta Avila  
Tel. 0179 320 42 57

### Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag, 15 Uhr  
nächste Termine: 3.8., 14.9.,  
28.9.  
Kontakt: Brigitte Stiller  
Tel. 85 97 10 08

### Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr  
und donnerstags, 10-11 Uhr  
Kontakt über Küsterei  
Tel. 411 11 45

### KiGo-

### Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache  
Kontakt: Kornelia Verkin  
Tel. 414 51 34,  
Antje Viering  
[kigo@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:kigo@ev-kg-waidmannslust.de)

### Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache  
Kontakt: Christine Paulisch  
Tel. 411 45 01

### Töpferkeller

dienstags, 15.30 – 17.30 Uhr  
Kontakt: Evelyn Mühler  
Kontakt über Küsterei  
Tel. 411 11 45

### Bibeldialog

jeden 2. Mittwoch  
10 – 11.30 Uhr  
Kontakt: Pfr. Anders  
Tel. 411 90 205

### Freitagsfrauen- Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer  
Vereinbarung  
Kontakt: Christine Klank  
Tel. 416 50 60

### Schreibgruppe

„SchreibLotten“  
montags, 15.30 – 17.30 Uhr,  
vierzehntäglich  
Kontakt: Beatrice Schütze  
Tel.: 54 82 49 02

\* *außer in den Ferien*

## im Jugendhaus Bondickstraße 11

### Malgruppen „Farbenspiel“

montags bzw. mittwochs  
alle 14 Tage  
jeweils 10 – 12.30 Uhr  
Kontakt: Dorit Barnick  
Tel. 0151 750 172 38  
[dorit.barnick@gmx.de](mailto:dorit.barnick@gmx.de)

### Malgruppe

### „Malen und Mehr“

mittwochs, 13 – 16 Uhr  
Kontakt:  
Traute Froeb-Rudolph  
Tel. 414 37 22  
[traute.rudolph@freenet.de](mailto:traute.rudolph@freenet.de)

### Gitarrengruppen

montags, 11 – 13.30 Uhr  
montags, 13.30 – 15 Uhr  
donnerstags,  
19 – 20.30 Uhr  
freitags, 10 – 12 Uhr  
freitags, 12 – 13.30 Uhr  
Kontakt: Sabrina Waschke  
Tel. 0157 770 177 27  
[sabrina-waschke@web.de](mailto:sabrina-waschke@web.de)

**Gern übernehmen wir für Sie die  
Schnee- und Glättebeseitigung!**



**sunder**

**Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau  
Schnee- und Glättebeseitigung**



**Hauptstraße 128, 13158 Berlin  
Tel 030 - 91 20 05-0  
Fax 030 - 91 20 05-99**

**für Konfirmanden/Konfirmandinnen  
und Jugendliche**

### Vorkonfis

September: 8.-10.9.: Kennenlern-Wochenende  
Der Termin für den ersten Konfi-Samstag wird  
rechtzeitig bekanntgegeben.

### Hauptkonfis

September: 7.9. und 28.9.:  
Konfirmandenunterricht  
(Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76)

### Jugendgruppe:

mittwochs, 17-20 Uhr, Alt-Lübars 24  
(außer in den Ferien)



# Gottesdienste

## 6. August – 10 Uhr

9. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst  
OKR i. R. Dr. Evang  
kein Kindergottesdienst

## 13. August – 10 Uhr

10. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst  
Sup. i.R. Kanstein  
kein Kindergottesdienst

## 20. August – 10 Uhr

**Dorfkirche Alt-Wittenau**  
11. Sonntag nach Trinitatis  
Gemeinsamer  
Gottesdienst  
Pfr. Lübke  
kein Kindergottesdienst

## 25. August – 18 Uhr

Wochenschlussandacht  
Pfr. Anders und  
Musiker(innen)

## 27. August – 10 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst (A)  
Pfr. Anders  
**11.30 Uhr**  
Kindergottesdienst

## 3. September – 11 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis  
**Familiengottesdienst zum  
Schulbeginn**  
(mit Alt-Wittenau)  
Pfr. Anders, KiGo-Team

## 10. September – 10 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis  
Musikalischer Gottesdienst  
mit Taufen  
Pfr. Anders, Lichterfelder  
Streichorchester  
**11.30 Uhr**  
Kindergottesdienst

## 17. September – 10 Uhr

**Dorfkirche Alt-Wittenau**  
15. Sonntag nach Trinitatis  
Gemeinsamer Gottesdienst  
Pfr. i.R. Langner  
**11.30 Uhr**  
Kindergottesdienst

## 24. September – 10 Uhr

16. Sonntag nach Trinitatis  
Mirjam-Gottesdienst  
Fr. Herrmann und Team  
**11.30 Uhr**  
Kindergottesdienst

## 29. September – 18 Uhr

Wochenschlussandacht  
Dr. Gahlbeck und  
Musiker(innen)

## 1. Oktober – 10 Uhr

17. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst  
Pfr. Anders

### Hinweis:

Der Gottesdienst zum  
**Erntedankfest** findet als  
Familiengottesdienst erst  
am 15. Oktober statt.

Während der  
Sommerferien findet kein  
Kindergottesdienst statt.

Gottesdienst (A) –  
Gottesdienst mit  
Abendmahl

Bitte informieren Sie sich  
über mögliche Änderun-  
gen am Schaukasten, auf  
unserer Website oder im  
Gemeindebüro.

**Kruber-Immobilien**   
In Waidmannslust seit 1924

- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin  
marcus.kruber@kruberimmobilien.de

## Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift, Dianastraße 17

Mittwoch, 2. August, 16.30 Uhr  
Mittwoch, 16. August, 16.30 Uhr  
Mittwoch, 6. September, 16.30 Uhr  
Mittwoch, 20. September, 16.30 Uhr

# Kontakte und Impressum

## Königin-Luise-Kirche Waidmannslust

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

### Pfarrer: Christoph Anders

Tel.: (030) 411 90 205

[anders@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:anders@ev-kg-waidmannslust.de)

### Küsterei (im Pfarrhaus)

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Öffnungszeiten: Di, 10–12 Uhr

Do, 9–12, 17–19 Uhr

Tel.: 411 11 45, Fax: 411 07 600

Küsterin: Ulrike Kersjes

[www.noomi-evangelisch.de](http://www.noomi-evangelisch.de)

[kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de)

## Bankverbindung für Ihre Spenden:

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung. Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindegemeinschaft oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie den Zweck bitte im Feld „Verwendungszweck“.

**Der Gemeindebrief** erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegemeinschaftsrates der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Auflage: 2.000

Layout/Satz: rundherum design - Jessika König

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

**Redaktion:** Dr. Christian Gahlbeck, Angelika Herrmann, Henry Pohle, Greta Ziese, Christine Stolberg-Goetze

V.i.S.d.P.: C. Gahlbeck

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich.

**Kontakt:** [gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de](mailto:gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de)

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**.

Sie behält sich vor, diese – ggf. gekürzt – zu veröffentlichen.

## Die nächste Ausgabe Nr. 211 für die Monate Oktober und November erscheint Anfang Oktober 2023.

Als Titelthema ist vorgesehen:

„Erinnerung“

Ansprechpartnerin: Greta Ziese

**Redaktionsschluss: 31. August 2023**

**Wir kümmern uns gerne –**  
als fairer Partner in schweren Stunden.

Tag/Nacht

**030 404 76 69**

[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

Filiale Hermsdorf

Heinsestraße 52

(Nähe Hermsdorfer Damm)

Tag/Nacht

**030 433 50 74**

[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

Filiale Tegel

Berliner Straße 86

(gegenüber der Feuerwache)

**OTTO BERG**

BESTATTUNGEN

Otto Berg Bestattungen – ein Familienunternehmen seit 1879